

Sony

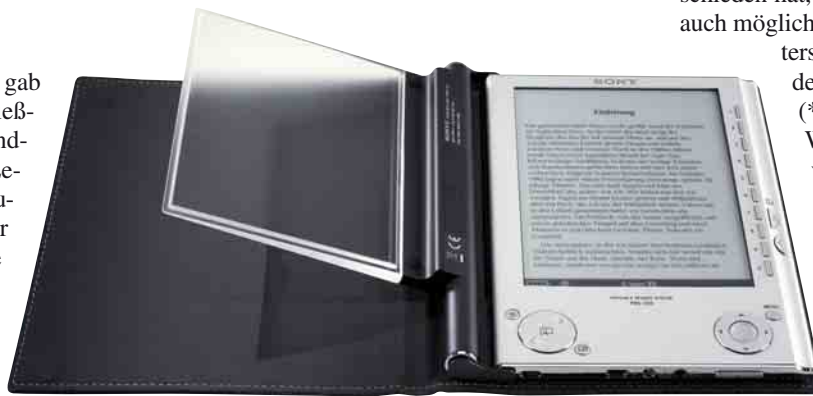
# E-Book-Reader jetzt auch im Fachhandel

Im März 2009 hatte Sony mit dem Reader PRS 505 eine Kampagne gestartet, die Lesegeräte für elektronische Bücher bekannt machte. Jetzt gibt es die Geräte auch im Fachhandel.

In der Einführungsphase gab es den PRS 505 ausschließlich in ca. 450 Buchhandlungen. Die Idee war, den Lesehungrigen dort zu überzeugen, wo er sich seine Bücher kauft. Die gemeinsame Kampagne sorgte dafür, dass in Deutschland überhaupt ein nennenswertes Interesse entstehen konnte. In den USA ist der Online-Buchhändler Amazon bereits mit Lesegeräten, die auf seine eigene Internetplattform zugeschnitten sind, sehr erfolgreich. Pünktlich zur IFA und zur Frankfurter Buchmesse legte nun Sony nach, erweiterte seine Angebotspalette, senkte die Preise und öffnete die Vermarktung für alle Sony-Partner. Grund genug, einen genaueren Blick auf das Konzept und den Reader zu werfen.

**Die Sony-Reader sind Lesegeräte** für digitale Texte, die auf einem Bildschirm angezeigt werden, der möglichst ähnlich dem gedruckten Buch lesbar sein soll. Dazu wird eine Displaytechnik verwendet, die E-Paper (elektronisches Papier) genannt wird.

Es besteht aus winzigen Mikropartikeln, die auf eine Folie aufgebracht sind. Diese sind mit weißen, positiv geladenen und schwarzen, negativ geladenen kleineren Sub-Partikeln gefüllt. Über und unter der Folie befinden sich Elektroden. Wird nun negative Spannung an der Oberfläche angelegt, bewegen sich die positiv geladenen weißen



**Das elektronische Buch sieht mit seinem Umschlag wie das Vorbild aus Papier aus**

Partikel dorthin und erzeugen ein weißes Bild. Gleichzeitig wird an der entgegengesetzten Elektrode positive Spannung angelegt, wodurch sich die negativ geladenen schwarzen Partikel nach unten bewegen. So entsteht ein Bild bzw. der Text auf dem Display. Solche Displays flimmern nicht, haben kein Eigenleuchten und lassen sich bei Tageslicht lesen wie ein Buch. Weil Strom eigentlich nur zum Neuaufbau des Bildes (Umblättern) gebraucht wird, sind Akkulaufzeiten unkritisch.

**An Funktionen bieten die Reader** vor allem Komfort für das Lesen. Der wichtigste Schritt, das Umblättern, lässt sich mit verschiedenen Tasten erledigen, die sich mit dem Daumen der linken oder rechten Hand bedienen lassen, wenn der Reader in den Händen gehalten wird. Legt man den Reader zur Seite, um spä-

ter weiterzulesen, lässt sich einfach ein Lesezeichen setzen. Beim PRS 505, der jetzt für 199,00 € (UVP) verkauft wird, erfolgt das Laden der elektronischen Bücher per USB-Kabel vom Computer aus oder via Speicherkarte, wobei neben dem Memorystick Pro Duo auch SD-Karten unterstützt werden.

„Elektronische Bücher“, das klingt schlicht nach einer anderen Darreichungsform des gedruckten Textes, doch so einfach ist es nicht. Wie schon von digitaler Musik und vor allem vom Video her bekannt, gibt es zahlreiche Dateiformate. Erfreulich, dass Sony sich entschieden hat, möglichst viele und vor allem auch möglichst universelle Standards zu unterstützen. So kann ein Sony-Reader neben reinen Textdateien (\*.txt) und PDF (\*.pdf) auch Word-Dateien (\*.doc, \*.rtf) und vor allem solche E-Books anzeigen, die im offenen Epub-Standard codiert sind. Damit erschließt sich seinem Besitzer neben den aktuellen E-Büchern, die es im Online-Buchhandel zu kaufen gibt, auch die ganze Welt rechtefreier Literatur, und das

ist praktisch jedes Buch, dessen Autor schon länger als 70 Jahre tot ist. Eine rührige Gemeinde stellt im Internet Werke der Klassiker, aber auch Liebhaberliteratur, z. B. auch Karl-May-Texte aus der Urfassung, bereit.

**Der Reader der neuesten Generation**, der PRS 600 (Touch-Edition), verfügt über eine berührungsempfindliche Oberfläche und ermöglicht so die Bedienung mit einem Stift oder dem Finger. Zum Umblättern wischt man einfach mit dem Finger über die Seite. Außerdem sind nun Anmerkungen möglich, womit der Reader vor allem auch im beruflichen Alltag gewinnt. Knackpunkt bleibt aber die Verfügbarkeit von elektronischen Inhalten. Neben dem schnell wachsenden Angebot der Buchverlage testen inzwischen auch Zeitungsverlage das neue Medium in der Praxis und lassen einige Probanden u. a. die „Frankfurter Rundschau“ auf dem Reader lesen. Der momentane Nischenmarkt hat also großes Wachstumspotential.

mz

## PRS 505

- 6"-Bildschirm
- 600 × 800 Pixel Auflösung
- 8 Graustufen
- 192 Mbyte interner Speicher
- 260 g
- 122 mm × 175,3 mm × 7,6 mm
- UVP 199,00 €



## PRS 600

- 6"-Touchscreen
- 600 × 800 Pixel Auflösung
- 8 Graustufen
- 512 Mbyte interner Speicher
- 286 g
- 121 mm × 174,3 mm × 9,8 mm
- UVP 299,00 €

